

Neue Häuser für Behinderte in Ober-Ramstadt

Erster Spatenstich – Am Freitag startet die Nieder-Ramstädter Diakonie ein Neubauprojekt auf dem Miag-Gelände

OBERRAMSTADT. Auf dem Ober-Ramstädter Miag-Gelände herrscht rege Bautätigkeit. Die ersten Einfamilienhäuser, Doppel- und Reihenhäuser sind bereits bezogen. Weitere werden gerade errichtet.

Nun baut auch die Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD): Zwei Wohnhäuser sollen an der Hundertwasserallee entstehen. Am Freitag (3.) um 13 Uhr ist der erste Spatenstich.

In einem Jahr soll das neue Zuhause für 16 Menschen mit Behinderung, die zurzeit noch auf dem NRD-Gelände leben, fertig sein. 2005 hatte die Nieder-Ramstädter Diakonie beschlossen, ihre stationären und ambulanten Dienste in kleinen Einheiten an unterschiedlichen Standorten in Südhessen anzubieten und die Großeinrichtung in Nieder-Ramstadt aufzulösen.

Bis 2015 sollen 400 Wohn-

plätze in die Region wechseln. Mit kleinteiligen und individuellen Wohnangeboten soll das Selbstbestimmungsrecht behinderter Menschen gefördert und die Voraussetzungen für mehr Integration geschaffen werden. Das Wohnen in normalen Häusern mitten in normalen Wohngebieten sei dafür eine wesentliche Voraussetzung, so die Einschätzung der NRD.

Die Häuser an der Ober-Ram-

städter Hundertwasserallee werden für Menschen mit Bewegungseinschränkungen und Rollstühlen gebaut. Alle künftigen Hausbewohner können tagsüber einer Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder einer Tagesstätte nachgehen.

Neben Mitarbeitern der NRD werden zum Spatenstich auch Vertreter vom Regionalmanagement der HSE kommen, die das

„intelligente Energieversorgungsnetz“ vorstellen, das unter anderem auf dem Miag-Gelände im Rahmen eines Forschungsprojekts umgesetzt wird. Das 9,5 Hektar große, früher von Industrie und Militär genutzte Areal mitten in Ober-Ramstadt wird in mehreren Bauabschnitten erschlossen. Mit Platz für 800 Neubürger und Kleingewerbe soll es zu einem lebendigen Teil der Stadt werden.

ipp